

Abschiedsritual anlässlich des plötzlichen Todes einer Lehrperson (ca. 45 Min.)

Pfrn. Aline Kellenberger und Pfr. Sebastian Doll

Besammlung in einem Schulzimmer:

Beim Eingang ein Plakat: „Suche einen Stein aus und nimm ihn mit.“

Im Raum: ruhige Musik. Dazu eine „Mitte“ mit Blumen und 1 grosse Kerze.

Die SchülerInnen kommen herein und nehmen am Boden rund um die Mitte Platz.

1. Begrüssung, Vorstellung

Ich heisse euch, liebe Schülerinnen und Schüler, und Sie, liebe Lehrkräfte, willkommen. Mein Name ist ... Neben mir steht ...

Wir möchten mit euch zusammen die Ereignisse der vergangenen Tage bedenken. Gemeinsam wollen wir uns an (die verstorbene Lehrperson) erinnern und von ihr Abschied nehmen.

Wir beide haben (die verstorbene Lehrperson) nicht gekannt. Aber wir wissen, dass sie vielen von euch viel bedeutet hat. Wenn jemand so plötzlich stirbt, dann ist das ein Schock. Man kann gar nicht glauben, was man hört, will es auch nicht wahrhaben. Es fühlt sich an, als wär alles nur ein böser Traum.

Doch leider ist es wahr. (Die verstorbene Lehrperson) ist gestorben und sie wurde gestern beerdigt.

Wie es heute ist, wie ihr euch fühlt, was euch durch den Kopf geht, das haben einige von euch aufgeschrieben. Leider können wir nicht alle Texte lesen, die ihr verfasst habt. Aber ein paar wollen wir vorlesen.

2. Texte der SchülerInnen und LehrerInnen – *dazwischen Musik*

3. Steinmeditation

Ihr habt am Eingang einen Stein ausgesucht. Ich möchte euch bitten, ihn in die Hände zu nehmen. Wir möchten euch zu einer Meditation einladen.

Ein Stein liegt in deiner Hand.

Wie fühlt er sich an? Hart, rund, eckig, rau oder geschliffen scharf?

Spürst du, wie er langsam deine Körperwärme aufnimmt?

Wie alt er wohl ist?

Ob ihn wohl schon einmal jemand so betrachtet hat, wie du das gerade tust?

Steine – sie begegnen uns fast auf Schritt und Tritt – als Sand, als Kieselsteine, als Steinbrocken, als Felsen, als Mauern.

Steine – sie können einem vom Herzen fallen oder aber – das Gegenteil – sie können uns schwer auf der Seele liegen. Wem ein Stein auf der Seele liegt, der trägt schwer. Der trägt eine Last, der wird niedergedrückt, fühlt sich belastet. Trauer ist manchmal wie ein Stein, der auf der Seele liegt. Ich kann mir vorstellen, dass einige von euch gerade schwer tragen. Ja, dass einige von euch schwer erschrocken sind, hilflos und sprachlos.

Steine – können aber auch Erinnerungen „speichern“. So erinnert uns ein Grabstein an einen Menschen. Oder ein „Steinmannli“ in den Bergen erinnert uns an die Menschen, die vor uns diesen Weg gegangen sind. So wie ein Stein Fossilien einschliessen kann, so kann dieser Stein auch unsere Erinnerungen einschliessen, speichern. Dieser Stein kann auch die Erinnerung an (die verstorbene Lehrperson) speichern, die Erinnerung, wie sie war als Lehrerin, als Freundin, als Vertraute, als Lehrerin, als Mensch.

Ihr habt alle einen Stein. Er kann vieles symbolisieren. Er kann der Stein sein, der belastet.

Er kann der Stein sein, der Erinnerungen aufnimmt und speichert.

Er kann aber auch der Stein sein, der uns untereinander verbindet.

Wir nehmen unsere Steine mit auf einen kurzen Weg. Wir gehen auf den Pausenplatz und machen dort einen grossen Kreis. Wir bitten euch auf dem Weg nach draussen stille zu sein.

4. Mitte legen mit Steinen

Wir legen unseren Stein in die Mitte, rund um die Mitte.

Entscheidet selbst, ob ihr einen Stein der Last ablegt oder einen Erinnerungsstein aufstellt oder ob euer Stein für beides steht.

SchülerInnen legen Steine

5. Aus den Steinen wird eine Sonne

(Die verstorbene Lehrperson) ist tot. Wir leben weiter. Als SchülerInnen gehen wir weiter zur Schule, als Lehrpersonen geben wir weiter Unterricht. Wir werden sie nicht vergessen, auch wenn wir weitergehen.

Wo jetzt noch dunkel ist, wird es wieder hell werden – so wie auf jede Nacht ein neuer Tag folgt, auf jeden Sonnenuntergang ein Sonnenaufgang. Das ist unsere Hoffnung – auch für die Familie (der verstorbenen Lehrperson). Lasst uns ein Zeichen der Hoffnung setzen. Lasst uns die Steine zum Leuchten bringen. Seht wie die Sonne über unseren Steinen aufgeht.

Wir haben für jede und jeden von euch eine Kerze bereit. Wir laden euch ein, eine zu nehmen, anzuzünden und strahlenförmig um unsere Steine zu legen.

SchülerInnen zünden Kerzen an.

6. Abschluss

Lasst uns zum Schluss einander die Hände reichen. Atmet einmal ganz tief durch. Schaut, wie die Sonne aufgegangen ist. Drückt einander ganz leicht. Spürt ihr die Gemeinschaft? Spürt ihr, was uns verbindet?

Möge diese Gemeinschaft euch tragen in hellen und dunklen Tagen, in Freud und Leid und auch, wenn wir einander jetzt loslassen.